

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 105 (1979)
Heft: 4

Artikel: Die Aphorismenseuche und ein Zitat
Autor: Ehrismann, Albert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-622140>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Aphorismenseuche und ein Zitat

ALTKLUG

Zwischen Stuhl und Bank
ist erst der Totenschein
gültiger
Pass.

NEUKLUG

Alles,
was wir gestern sagten, ist falsch.
Richtig
ist das Gegenteil.

NEUNMALKLUG

Die Klugscheisser
werden wir lehren,
wozu
Messer gut sind.

KOLLEKTIV-UNBEWUSST I

Weshalb so viele
vom Tod schreiben?
Erinnerungen
sind die Voraussetzungen allen Schreibens.

KOLLEKTIV-UNBEWUSST II

Woher
Wohin
Wieso
Immer

HEITER

Die heiteren Augenblicke, die niemand
leugnet, ergeben zusammengerechnet
eines Riesenfernrohrs
totale blaue Himmelssicht.

DIALEKTISCH

Aphorismen
sind Wegwerfphilosophie, weil die Dinge
– ich sagte auch schon die Antithese –
so einfach nicht sind.

ZITAT (Gottfried Keller in «Das Fähnlein der sieben Aufrechten»):

«Keine Regierung und Bataillone
vermögen Recht und Freiheit zu schützen,
wo der Bürger nicht imstande ist, selber vor die
Haustüre
zu treten und nachzusehen, was es gibt.»

Post und Geographie

Freunde von mir wohnen in Bron (Departement Rhône); sie besuchen mich alle Jahre, und es gibt eine ziemlich lebhaftere Korrespondenz, die klaglos funktioniert hat. Bis jetzt. Natürlich schreibe ich Bron (Rhône), und das ist noch immer angekommen. Nun aber hat sich bei der Zürcher Post einer gefunden – hoffentlich ein einziger –, dem die Rhône unbekannt ist. Und überdies hat er Bron für eine Verschreibung gehalten. So ging denn der Brief nicht nach Bron (trotz deutlichem Rhône), sondern nach Brno, was die Hauptstadt von Mähren ist und früher mit ihrem deutschen Namen Brünn geheissen hat. In Brünn wusste der zuständige Beamte, dass die Rhône nicht durch Mähren fliesst, und so kam mein Brief mit einiger Verspätung in Bron (Rhône) an.

Es dürfte der einzige Fall gewesen sein, dass man in Zürich die Rhône nach Osten verlegte und aus Bron Brno gemacht hat, er sei darum verziehen.

N. O. Scarpi

Ungewollter Treffer

Junge Aushilfe: «Chöntidsi mir ächt säge, wo das Dokument zum Fall Müller isch?»

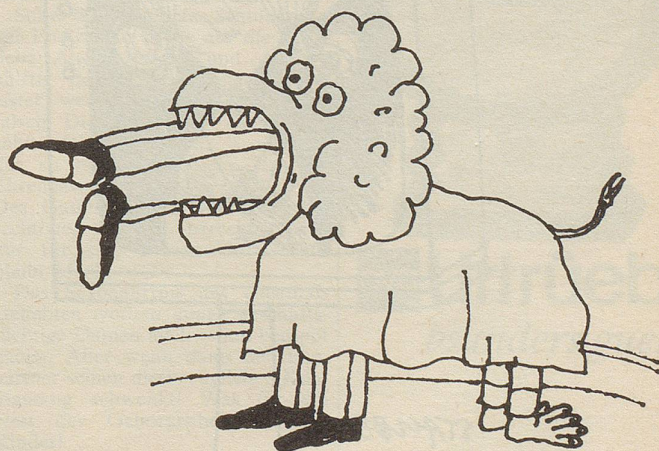
Sekretärin: «Das isch sicher amene ganz blödsinnige Ort – luegidsi doch emal bim Chef na.»

GSch

Das Dementi

Es stimmt nicht, dass der Herr Schweizer jetzt fröhlicher, friedlicher und freundlicher dreinschaut als 1978, obschon dies doch sein Neujahrsvorsatz war. Ein Durchschnittsschweizer wäre doch kein echter Schweizer, würde er nicht ernst und stinkwichtig in die Welt gucken ...

Schüchmugge



HANSPETER WYSS